

Wandel by Design

→ Huldreich Hug, autodidaktischer Hausbauer und Gewinner des Rachel-Architektur-Preises für autarke Wohnboxen



Ich bin ein Universaldilettant. Das ist durchaus positiv zu verstehen. Mir ist die Breite wichtig. Das Haus ist dafür eine schöne Metapher. Viele Handwerker konzentrieren sich auf ihr Fachgebiet und merken nicht, wenn sie gegeneinander arbeiten. Wenn man von allem etwas versteht, hat man eher den Blick fürs Ganze und kann Synergien nutzen.

Ursprünglich komme ich nicht vom Bau. Ich habe den Vorkurs an der Kunstgewerbeschule in Zürich gemacht. Dort habe ich verstanden, dass Lernen mit Loslassen zu tun hat. Die anschliessende Gärtnerlehre musste ich wegen Sehnenproblemen an den Händen abbrechen. Darauf folgte eine Siebdruckerlehre. 1978 trat ich eine Stelle als Allrounder in einem Altersheim an, wo ich neben Kochen und Pflegen auch kleine Gebäude-Renovationen vornehmen konnte. Mir wurde schnell klar, dass man für ein Badezimmer nicht fünf verschiedene Handwerker kommen lassen muss. Das konnte ich bald alleine. In dieser Zeit hatte ich schon meine ersten Sonnenkollektoren auf das Dach des Elternhauses gebaut. Ich wusste nicht viel darüber. Ich habe einfach getüftelt – irgendwann hat es funktioniert.

Nach der Zeit im Altersheim habe ich mich offiziell selbstständig gemacht. Das sind jetzt über dreissig Jahre her. Erst waren es kleine Aufträge, später ganze Aus- und Umbauten. Sich mit den Widrigkeiten alter Häuser herumzuschlagen, machte bald Lust, etwas Neues zu kreieren. Vor allem wenn

ich sah, wie Andere schönes Land mit schrecklichen Häusern verbauten. Ich wollte etwas Gescheites machen, meine Ideen ausprobieren. Ich wollte grundlegende ökologische Veränderungen am Haus verwirklichen: passive Sonnennutzung, gute Wärmedämmung, eine passende Solaranlage.

Mitte der 1990er Jahre habe ich Land gekauft und meine ersten Häuser gebaut. Die sind gut geworden, aber meine Zufriedenheit ist meist nur von kurzer Dauer. Ich hinterfrage alles und suche weiter nach neuen Lösungen. Und meist erst, wenn ich im Kopf ein Konzept losgelassen habe, sprudeln die brauchbaren Ideen wie aus offenen Quellen.

Vor den Sommerferien 2013 habe ich im Zeitpunkt über den Rachel-Architektur-Wettbewerb gelesen. Ich hatte bisher noch nie an einem Architektur-Wettbewerb teilgenommen, aber die Ausschreibung hat gepasst: Eine autarke Wohnbox, 24 m² Wohnfläche, nicht teurer als 25'000 Euro, Open Source. Auch der hochkarätigen Jury wegen habe ich teilgenommen. Von einigen Jury-Mitgliedern hatte ich schon Bücher gelesen. Ich habe die ellenlange Ausschreibung ausgedruckt und bin damit ins Tessin gefahren. An der Sonne habe ich alles gelesen, ein bisschen von Hand gezeichnet und geschrieben. Dazwischen bin ich mit meiner Tochter in der Maggia baden gegangen und habe mich auf der Skakline geübt. Das macht mich ruhig und ausgeglichen.

Trotz Hilfe meiner Frau – mit Computern tue ich mich schwer – war ich mit der digitalen Eingabe komplett überfordert. Daran durfte es nicht scheitern, fand ich; schliesslich sollte die Wohnbox mit einfachen Mitteln zu realisieren sein. Warum nicht auch das Planen und Einreichen? Schliesslich brachte ich meinen illustrierten Text zur Post.

Ich war überrascht, dass ich als einziger Nicht-Architekt gewonnen hatte; besonders nachdem ich all die professionellen Visualisierungen der Anderen sah. Dass der Prototyp der Wohnbox jetzt im Berner Lorraine-Quartier steht, freut mich sehr. So kann man sich vor Ort ein Bild davon machen. Es ist wichtig, dass neue, nachhaltige Wohnkonzepte entwickelt und ausprobiert werden. Wenn sie funktionieren, glaube ich, wird auch die Politik mitziehen. Im Buch des Jurymitgliedes Niko Paech fand ich den Satz, dass der Wandel zu einer Nach-Wachstums-Gesellschaft auf zwei Arten geschehen könne; „by design or by disaster“. Ich arbeite am Ersten.

Aufgezeichnet von Ondine Riesen

Die Aktion «Hier baut das Quartier» im Berner Lorraine-Quartier wurde durch den Zeitpunkt auf Huldreich Hug aufmerksam. Gemeinsam mit ihm realisierten sie den Prototypen der autarken Wohnbox, die am 18. Januar eröffnet wurde.

Kontakt:

hukus. Hug, Kultur Umwelt Soziales GmbH

Zollstrasse 10, Postfach 318, 9494 Schaan/Liechtenstein

079 689 33 30

huldihug@bluewin.ch